**Zeitschrift:** Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

**Band:** - (1923)

Heft: 24

Rubrik: [Impressum]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Zappelnde Leinwand Eine Wochenscheift fürs Kino-publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber. Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel. Briefadresse: Hauptposiffach. Posischeck:Konto VIII/1816. Bezugspreis vierteljährl. (13 Nrn.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 3 24

Zahrgang 1923

Inhaltsverzeichnis: Eine aufregende Nacht — Mein erster Film — 5000 Aufnahmen in der Sekunde — Der Weg in den Film-Ruhm — Aus Glashaus und Kulisse.

## Eine aufregende Nacht.

Bon D. W. Griffith.

Frau Stuart Bruce, die vor einigen Monaten Mutter geworden, reist mit ihrem Schwager, Dick Bruce, und einer Souvernante nach Südafrika, um ihren Satten aufzusuchen. Ein schwerer Fieberanfall zwingt sie, in der Hütte eines Raffirs zu rasten, wo sie die Nachricht von dem plöklichen Tode ihres Mannes erhält. Sie selbst stirbt bald darauf und Dick Bruce, den es nach dem Riesenvermögen seines Bruders gelüstet, beschließt, seine kleine Nichte beiseite zu schaffen. Zu diesem Zwecke besticht er die Souvernante mit einer hohen Seldsumme, damit sie die Kleine mit sich nehme und als ihr eigenes Kind erziehe.

Sechzehn Jahre sind seitdem verstrichen. Wir sinden die Gouvernante, die unter dem Namen einer Frau Harrington lebt, in Nordamerika mit ihrer angeblichen Tochter Agnes wieder, für die sie nicht die geringste Zärtslichkeit bezeigt. Infolge unglücklicher Spekulationen hat sie ihr Vermögen — das von Dick Bruce erhaltene Schweigegeld — eingedüßt, und um zu frischem Gelde zu kommen, will sie Agnes reich verheiraten. Rockmaine, ein Millionär, kommt wie gerufen, um Frau Harringtons Traum zu verwirtlichen, doch Agnes empfindet nicht die geringste Sompathie für ihn. Erst als ihre angebliche Mutter zärtlicher wird, läßt sich das naive junge Mädchen rühren und willigt in die Verlobung ein, ein trauriges Fest, das glücklicherweise durch das plökliche Dazwischentreten eines Oritten unters brochen wird.

John Fairfax, der lette Sproß einer angesehenen Familie, ist aus Europa zurückgekommen, wo er seine Studien vollendet hatte, und begegnet Agnes, ohne von ihrer Verlobung mit Rockmaine etwas zu wissen. Von diesem Augenblick an weiß er, daß er nie eine andere lieben und daß er nur mit ihr glücklich werden könne. Er läßt sie durch seine Tante auf sein Sut laden, und als er dann die Sewißheit erlangt, von Agnes wiedersgeliebt zu sein, setzt er alles ins Werk, um die Schranken, die sie vonseinander trennen, zu beseitigen.

Die Leute behaupteten, daß es in dem lange Zeit unbewohnt gebliebenen Fairfax'schen Hause umgehe. In Wirklichkeit hatte eine Schmuggler-